

66-72

arznei-telegramm

ZB MED

Fakten und Vergleiche für die rationale Therapie
31. Jahrgang, 4. August 2000

8/2000

IM BLICKPUNKT 65

Drastische Zunahme von RITALIN-Verordnungen

NEU AUF DEM MARKT 66

Antidiabetikum Rosiglitazon (AVANDIA)

VORSICHT DESINFORMATION 67

Tibolon (LIVIELLA) und Brustkrebs

BLOPRESS 16 PLUS und die CARLOS-Studie

a-t-LESER FRAGEN UND KOMMENTIEREN 68

Behandlung der Refluxösophagitis des Kindes

Östrogen-Externa zur Therapie der Phimose?

Hämodialyse: Was bringt Sevelamer (RENAGEL)?

Zur Verträglichkeit von Kava Kava (ANTARES u.a.)

Verwirrende Kontraindikationen bei Metformin-Präparaten

Alpha-Rezeptorenblocker in der Urologie

Metoclopramid (PASPERTIN u.a.) für Kinder?

POLYTAMIN gegen Schwerhörigkeit

KURZ UND BÜNDIG 70

ASS (ASPIRIN u.a.) zur Herzinfarkt-Primärprävention?

Influenza: Neuraminidase-Hemmer auf dem Rückzug

²²⁴Radiumchlorid gegen Morbus BECHTEREW

Hepatitis durch Eigenbluttherapie; Werbungsmüll in kg

NETZWERK AKTUELL 71

TICOVAC bleibt Problemarzneimittel Nr. 1

Suizide nach Antidepressivum Venlafaxin (TREVILOR)

Pankreatitis durch Fettblocker Orlistat (XENICAL)?

Abhängig von Flupirtin (KATADOLON u.a.)

NEBENWIRKUNGEN 71

Bluthochdruck unter Fettblocker Orlistat (XENICAL)

Arrhythmien durch Thioridazin (MELLERIL u.a.)

Sumatriptan (IMIGRAN) und Vorhofflimmern

Methylsalizylat-Externa können Antikoagulation stören

Im Blickpunkt

METHYLPHENIDAT (RITALIN U.A.) – ZUNEHMEND ÜBERVERORDNET?

Das Psychostimulans Methylphenidat (RITALIN, MEDIKINET) ist für die Behandlung hyperkinetischer Verhaltensstörungen des Kindes und bei Narkolepsie zugelassen. Korrekte Verordnung vorausgesetzt, ist ein therapeutischer Nutzen für einige Kinder mit dem „Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätssyndrom“ (ADHD) zu erwarten. Drastisch steigende Absatzzahlen des Betäubungsmittels – z.B. in Deutschland innerhalb von 5 Jahren um mehr als das Vierzigfache (1995: 0,7 Millionen Tabletten, 1999: 31 Millionen Tabletten) – lassen jedoch Zweifel an der Qualität der Indikationsstellung aufkommen. Nicht jeder „Zappelphilipp“, der unzureichende schulische Leistungen aufweist und den Unterricht stört, ist ein Kandidat für die Behandlung mit amphetaminartigen Stimulanzien. Die Prävalenz des ADHD wird international sehr unterschiedlich angegeben und liegt zwischen 2% in Großbritannien und bis 18% in Deutschland. Dies wird auf kulturelle und diagnostische Unterschiede zurückgeführt.¹

Die Verschreibung von Methylphenidat für zwei- bis vierjährige Kinder stieg in den USA zwischen 1991 und 1995 um das Zwei- bis Dreifache.² 1995 nahmen bis 1% Methylphenidat ein. Dabei ist das Stimulans für Kinder unter sechs Jahren ausdrücklich kontraindiziert. Studien zur Wirksamkeit fehlen für diese Altersgruppe.^{3,4} Befürchtungen über negative Beeinflussung der Entwicklung des kindlichen Gehirns sind begründet. Nach einer – nicht repräsentativen – Befragung sollen Kinder- und Jugendpsychiater zurückhaltender mit medikamentösen Maßnahmen umgehen als Hausärzte.⁴

Die Diagnose des Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätssyndroms soll sich auf mehrere Quellen stützen (Eltern, Schule, eigene Beobachtung u.a.).³ Gemäß DSM-IV* müssen mindestens sechs Symptome von Unaufmerksamkeit und/oder Hyperaktivität über mehr als ein halbes Jahr bestehen, in mindestens zwei Lebensbereichen auftreten (z.B. zu Hause und in der Schule) und zu tief greifenden sozialen und schulischen Beeinträchtigungen führen. Organische oder andere psychische Erkrankungen sind auszuschließen. Dies erfordert gründliche körperliche, neurologische und psychodiagnostische Untersuchung. Die Diagnose lässt sich somit nicht im Rahmen einer kurzen Konsultation und nicht allein vom Hausarzt oder Pädiater stellen. Auch bei gesicherter Diagnose ist die Verschreibung von Stimulanzien kritisch zu überdenken und nur im Rahmen eines umfassenden Behandlungskonzepts mit Integration psychosozialer Verfahren (Verhaltenstherapie) zu erwägen.³

* DSM = Diagnostisches und Statistisches Manual psychischer Störungen

ERZEICHNIS

66	RENAGEL	68	Sumatriptan	72
69	RITALIN	65	Thioridazin	72
71	Rosiglitazon	66	Tibolon	67
68	Sevelamer	68	TICOVAC	71

2573
1348
ZB MED